

Kanzel, Holz. Aus der Schlosskirche von Zeitz nach der Kirche von Gatzen 1617, und von dort nach hier 1699 übertragen; mit den Figuren der Evangelisten.

Glocken. Die grosse goss Martin Heintze zu Leipzig um 1750; das Gussjahr ist nicht erkennbar.

Die kleine trägt die Jahreszahl 1694.

Mölbis.

Kirchdorf, 8 km nördlich von Borna.

Kirche, auf der Stelle der früheren und wohl mit Benutzung einzelner Reste 1688 erbaut, restaurirt 1878. Einschiffig mit Holzdecke und Dachreiter, gerade geschlossen. Die westliche Rundbogenpforte gehört dem 16. Jahrh. an.

Kelch, Silber verg., 17 cm hoch, mit sechsblättrigem Fusse und aufgelöthetem Crucifixus. Auf den Roteln IIBII , darüber MARI ; um 1500.

Hostienbüchse, Silber, kreisrund, 11 cm im Durchmesser. Einfache Arbeit gest. von Marg. v. Büнау geb. v. Gustädt 1690.

Abendmahlskanne, Silber verg., 20 cm hoch. Einfache Arbeit, bez. C. D. B(ose). V. V. G(ustädt) 1690. Mit den Wappen der von Bose und Gustädt.

Taufständer, Holz, tüchtige Rococo-Arbeit.

Taufbecken, Zinn, mit eingegrabenen drolligen Bildern. Im Mittel Storch mit Wickelkind im Rohre stehend. Auf den übrigen Flächen Eichkätzchen, Taube und Bär mit Spitzglas; treffliche Arbeit, bez. 1676.

In der Sakristei: Oelgemälde auf Holz, 97 cm breit, 146 cm hoch. Mit einer Darstellung des Herrn, welcher die Wechsler aus dem Tempel treibt; minderwerthige Arbeit der Cranach'schen Schule.

Im herrschaftlichen Beträume: Oelgemälde, Bildniss des in ganzer Gestalt dargestellten Generals Adam Heinrich v. Bose; bez. E. G. Haussmann*) pinxit 1748.

In dem südlich sich dem Schiffe anschliessenden Begräbnisraume der v. Bose:

Grabplatte, Stein mit Auflagen aus Messing, des Geh. Raths und Ministers Christof Dietr. Bose († 1708). Mit folgenden Wappen:

v. Bose	v. Gustedt
v. Loss	v. Breitenbach.

Grabmal, grauer und weisser Marmor, des Adam Heinr. v. Bose † 1749 und dessen Gattin, geb. v. Hesler. Mit guter Pfeiler-Architektur und den Wappen der Verstorbenen.

Glocken. Die grosse goss lt. Bez. Georg Schesler (so!) zu Leipzig 1649.

Die mittlere, sehr schlank und ohne Bezeichnung, gehört wohl dem 14. Jahrh. an.

*) Elias Gottlob Haussmann wurde im Jahre 1723 zum kurfürstlichen Hofmaler ernannt (K. S. H.-Staats-Archiv).